

## Pressemitteilung

**30152** 19. Februar 2010

# Wenn nach dem Schnee Hochwasser kommt

## Wasserwirtschaft an Emscher und Lippe gut aufgestellt

**An Emscher und Lippe. Kommt mit den allmählich milderen Temperaturen die große Schneeschmelze und infolge dessen ein Hochwasser auf die Region zu? Für Emscher und Lippe ist die Frage unterschiedlich zu beantworten: Für die Emscher, deren Einzugsgebiet einen großen Anteil von städtischen Flächen und kaum Höhenlagen aufweist, ändern sich allein durch Schneeschmelze die Wasserstände nur in einem völlig unkritischen Rahmen. Für das vielfach größere Lippegebiet, das an der Soester Börde auch durchaus eine gewisse Höhe erreicht, lässt sich die Frage nicht so einfach beantworten.**

Generell wiegen Niederschläge in Form von Regen in beiden Flusseinzugsgebieten schwerer als schmelzender Schnee, der auch im ausgedehnten Lippegebiet nicht die hohe Bedeutung hat wie in ausgeprägten Mittelgebirgslagen. An Emscher und Lippe ist vor allem entscheidend, wie lange und wie stark es regnet. Schmelzender Schnee kann aber eine Hochwassersituation verschärfen.

Für die kommenden Tage erwarten die Wetterdienste langsam steigende Temperaturen und eher geringe Niederschläge. Eine zuverlässige Wettervorhersage für die kommende Woche ist dagegen nur begrenzt möglich.

EMSCHERGENOSSENSCHAFT und LIPPEVERBAND sind für den Hochwasserfall gut aufgestellt. Auch wenn das Abflussverhalten beider Flüsse sehr unterschiedlich ist, liegt dem Anlagenbetrieb der beiden Verbände ein gemeinsames Regelwerk zugrunde, in dem nichts dem Zufall überlassen bleibt. Nach festgelegten Kriterien wie zum Beispiel Pegelständen oder erwarteten Tagesniederschlägen greifen die Maßnahmen zum Hochwasserschutz – von der Vorwarnung bis zur Bildung einer Hochwasserzentrale, die alle Einsätze lenkt.

Erwartete Tagesniederschläge von 40 Litern und mehr sind der entscheidende Punkt für eine Hochwasservorwarnung. Um hier schnell reagieren zu können, gibt es ein

Emschergenossenschaft  
Lippeverband  
Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen

PRESSESPRECHER:

Michael Steinbach  
Telefon (0201) 104-25 21  
Mobil 0170-356 30 77  
Telefax (0201) 104-28 26  
E-Mail [steinbach.michael@eglv.de](mailto:steinbach.michael@eglv.de)

Ilias Abawi  
Telefon (0201) 104-2586  
Telefax (0201) 104-2826  
Mobil 0177 - 4311831  
E-Mail [abawi.ilias@eglv.de](mailto:abawi.ilias@eglv.de)

internes „Hochwasserinformations-system“ (HOWIS), das anhand einer Rot-Gelb-Grün-Ampel schon auf den ersten Blick zeigt, ob Hochwasser droht. Dabei verlassen sich EMSCHERGENOSSENSCHAFT und LIPPEVERBAND nicht alleine auf die Vorhersagen der Meteorologen, sondern sichern die kurzfristige Wetterprognose durch Radarmessungen ab, die direkt zeigen, wo welche Niederschläge fallen und wohin sich Wolken bewegen. Die vorausgesagten und beobachteten Niederschläge werden in ein Niederschlag-Abfluss-Modell eingespeist, mit dessen Hilfe sich Pegelstände mit hoher Wahrscheinlichkeit voraussagen lassen.

Bestätigt sich eine Vorwarnung und springt die „Hochwasser-Ampel“ auf „Rot“, so wird zunächst eine Hochwasserbereitschaft ausgelöst, d. h. Betriebsmitarbeiter müssen jetzt ständig erreichbar sein, Arbeiten wie Wartung und Instandhaltung werden gegenüber Kontrollen am Gewässer, an Deichen, Einläufen und Pumpwerken zurückgestellt.

Verschärft sich eine Hochwasserlage, wird nach der Bereitschaft der Einsatz angeordnet. Dies ist für die Lippe in der Regel der Fall, wenn Pegelstände über 6 Meter in Lünen und Haltern und über 8 Meter in Dorsten in Kürze erreicht werden oder wenn der Emscher-Pegel Oberhausen die Marke von 4,50 m überschreitet. Trotz klarer Kriterien

gibt es dabei aber keinen „blinden Automatismus“, denn über einen Hochwassereinsatz entscheiden Menschen und nicht Computer. Ist also bereits absehbar, dass die Pegel rasch wieder fallen werden, wird auch der Hochwassereinsatz auf das notwendige Maß begrenzt. Bei Bedarf werden regionale Gebietszentralen in Hamm (Mittellauf der Lippe) oder Dorsten (Unterlauf) bzw. eine „große“ Hochwasserzentrale im Essener Emscherhaus gebildet, die sämtliche Einsätze koordinieren.

Wesentlich verbessert hat sich der Hochwasserschutz an Emscher und Lippe, seitdem sämtliche 181 Pumpwerke der beiden Verbände automatisch anlaufen, sobald bestimmte Wasserstände erreicht werden. Außerdem kontrolliert eine gemeinsame Betriebsüberwachungszentrale von Emschergenossenschaft und Lippeverband in Bottrop rund um die Uhr, zu Weihnachten und am Rosenmontag, über Fernmessleitungen das wasserwirtschaftliche Geschehen, sie erhält automatische Informationen über Pegelstände, Stromversorgung und Funktionsfähigkeit von Anlagen.

An der Lippe gibt es noch ein zweites, paralleles HochwasserWarnsystem der Bezirksregierung Arnsberg: So wird bei Erreichen bestimmter Pegelstände eine 1. bzw. 2. Alarmstufe für die Lippe ausgerufen. Dieser Alarm richtet

sich an Anlieger der Lippe, aber auch an die Kommunen und an den LIPPEVERBAND, der die Alarmstufen in seine internen Anweisungen zum Hochwasserschutz einbezogen hat.

Hochwasser an der Emscher tritt in fast in jedem Jahr mindestens einmal auf, wird aber durch die Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, weil praktisch nichts passiert. Anders bei der Sturzflut in Dortmund am 26. Juli 2008. Bei diesem Jahrhundertregen, der besonders die Stadtteile Dorstfeld und Marten traf, wurden die größten Schäden durch Oberflächenwasser ausgelöst, das unmittelbar durch die Niederschläge in Keller eindrang und Autos wegtrieb. Daneben kam es auch zur Überschwemmung einer Dortmunder-Siedlung, als die Emscher dort über die Ufer trat.

Der letzte große Hochwassereinsatz im Lippegebiet war im Januar 2003, als die Lippe nach tagelangem Dauerregen landauf, landab Rekordmarken erreichte. In Dorsten zum Beispiel stieg der Pegel auf rund 10 Meter, der LIPPEVERBAND hob in einer spektakulären Aktion eine Lippebrücke an, um einen drohenden Aufstau mit unübersehbaren Folgen zu verhindern. Größere Schäden gab damals es nicht - mit Ausnahme des „Lippedorfes“ Datteln-Ahsen, das erst seit 2005 durch einen Deich vor dem Fluss geschützt wird.

Aktuelle Pegelinformationen können über die neue Internetseite von EMSCHERGENOSSENSCHAFT und LIPPEVERBAND abgerufen werden: Auf der Seite [www.eglv.de](http://www.eglv.de) sind unter der Rubrik „Aktuelles“ die wichtigsten Pegelstände von Emscher und Lippe online verfügbar.